

dradio.de

URL: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/profil/581809/>

RADIOFEUILLETON:
PROFIL

12.01.2007



Blick in das Museum (Bild: Boxenstop)

Das Museum der Woche

Das Auto- und Spielzeugmuseum Boxenstop in Tübingen

Von Kathrin Kommerell

Als Boxenstop bezeichnet man im Motorsport das kurzfristige Stoppen eines Fahrzeugs in der Box, um aufzutanken, neue Reifen zu montieren oder kleine Reparaturen vorzunehmen. Die Oldtimer, Motorräder und Modellspeisachen jedoch, die im Museum Boxenstop in Tübingen stehen, haben hier ihr letztes und geruhsamstes Zuhause gefunden.

"Der Zug, dann der mit der rote Lokomotive da vorne, der V 200 und der Personenzug mit der Dampflok und dem Häusle, ja des sind meine drei Züg. Und die Lokomotive da drunter, die Dampflok, die hat 29 Mark koscht, die hab ich hier in dem Haus von meinem Opa an Weihnachten 58 kriegt. Ned verpackt, nix, er hat bloß gsagt: da hascht se, des wird ich nie vergesse: da hascht se."

"Ich hab wahrscheinlich an diesem Weihnachtsabend 58 einen irreparablen psychischen Schaden davontrage. Es ist eine gewisse Krokodil-Sammelmanie entstande, wir haben heute im Boxenstop etwa 30 Krokodile."

Die Märklin Krokodil CSS66, Baujahr 1958 - ein Klassiker. Mit der dunkelgrünen Lokomotive, die in der Form an das gefährliche Reptil erinnert, begann die Sammelleidenschaft von Rainer Klink für alte Fahrzeuge. Selbst Baujahr 1950, sammelte er Modellautos- und Eisenbahnen und erste Erfahrungen in der ADAC-Jugendgruppe. Den Enkel und Erben eines Omnibus-Unternehmers zog es immer schon zur Technik. Bald sattelte er auf echte, schnelle Motorräder um und fuhr bald selbst seinen ersten Oldtimer: einen Buckelvolvo aus den 50er Jahren.

Wenn einer auf den Sound der alten Tage abfährt, muss auch die Karosserie stimmen: Klink trägt feines Tuch, eine dunkelblaue Fliege und einen goldenen Siegelring. Das After Shave stimmt und das rotbackige Lachen unter dem Schnauzbärtchen auch. Im echten Leben ein schwäbischer Kreiskämmerer legt der 56-Jährige in seinem Museum Boxenstop alles Beamtentum ab. Klink und seine Frau Ute sind Sammler: Seit 20 Jahren stellen sie in seinem Geburtshaus in Tübingen alles aus, was fahrtüchtig, alt und schön ist. Ein silberner Mercedes SL mit Flügeltüren. Ein Motorrad aus dem 1. Weltkrieg genauso wie die Oldtimer-Tretautos für Kinder.

"Also wir haben rund 70 Autos, Motorräder und Fahrräder, alles fahrbereit, keine Massenware, den

Lloyd gibt's nur einmal, Maserati, ein Vorkriegsauto, den gibt's nur 23 Mal, und wir haben weit über 1000 Spielsachen, die hab ich schon lang nimmer gezählt, aber es hat über 1000."

Ein Flipper-Automat namens "Nürnberg Ring", diverse Dampfmaschinen, Modellautos zum Aufziehen: Hauptsache, es bewegt sich.

"Wir habe natürlich auch a paar Eisenbahne, die kann ma laufe lasse, um a bissle Dynamik reinzubringe. Aber eigentlich stelle mer tote Materie aus. Und wir versuchen s'Ding a bissle lebendig zu machen."

Wie zum Beispiel mit den sieben Plüsch-Affen, die mit Mexiko-Hut, Banjo und Saxophon Dixieland spielen: Die Bimbo-Box:

"Also, die heißt wirklich so. Des erinnert mich an Spielwarenwell in Tü in der Bahnhofstraße, die hatten auch so eine Musikbox. Klar, wenn du anständig warst, hast a Zehnerle kriegt und hast es neischmeiße dürfe."

Lebendig sind aber vor allem die Erinnerungen, die die Ausstellungsstücke wachrufen.

"Da, die BMW-Isetta. Sie glauben gar nicht, wie viele Erinnerungen über dieses Auto wach werden. Wie die Eltern zum ersten Mal nach Italien gefahren sind. Wie sie zum ersten Mal in dem Auto geschmust haben. Sehen Sie, des werden sie nie vergessen. Und wenn die so a Auto sehen, dann denken sie an diesen Tag und des war ein schöner Tag."

"Wissen Se, da kommen oft Leut rein, die sehen so konservativ aus und dann hören sie des und dann fangen sie des Twisten an, das finde ich so stark!"

Klink wippt selbst im Takt dazu. Die Jukebox gehört zum Ambiente. Und wie alles im Boxenstop-Museum funktioniert sie auch. Natürlich sind es auch seine schönen Erinnerungen, die lebendig werden.

"Wir Menschen sind ja so gebaut, also ich sowieso, das man das Schlechte schnell vergisst. Das Schöne ist es. Und das ist es eigentlich was wir in dem Museum machen, ... Wenn ich Führung mache: Des hen i no dahom, oder i hatte a Pupp. Wie die auf einmal merken, die hens noch und des hat ma parat. Und ich sag immer: Geben Sies nicht her. Holen Sies von der Bühne, stellen Sies ins Wohnzimmer und es erinnert Sie an so viele glückliche Stunden."

Wohnzimmer-Stimmung vermitteln die Räume im Boxenstop auch: Wärme, Familie, Kindheit. Alte Plakate, Puppen und Trödel schwören alte Zeiten herauf. Mit jedem Ausstellungsstück ist eine Geschichte verbunden. Denn dafür interessiert sich Rainer Klink: Die Geschichten hinter der toten Materie, die Menschen hinter den Dingen.

"Hab scho oft zu meiner Frau gsagt, wenn i mal so die letzte Stund daliege und Revue passieren lasse, dann sicher was wir für Mensche da kenne glernt haben. Klar, schon die Exponate. Aber im Prinzip die Mensche."

[Auto- und Spielzeugmuseum Boxenstop](#)

Brunnenstraße

72074 Tübingen

Tel: 07071-929080 oder - 551122

E-Mail: boxenstop@boxenstop-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober:

Mittwoch bis Samstag: 10.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertag: 10.00 - 17.00 Uhr

November bis März:

Sonn- und Feiertag: 10.00 - 17.00 Uhr

© 2007 Deutschlandradio